

Franz Himstedt

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Franz Himstedt (* 12. Juli 1852 in Braunschweig; † 7. Januar 1933 in Freiburg im Breisgau) war ein deutscher Physiker.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben und Werk
- 2 Literatur
- 3 Weblinks
- 4 Einzelnachweise

Leben und Werk

Himstedt besuchte von 1864 bis 1868 das Günthersche Privatinstitut in Braunschweig und von 1869 bis 1872 das dortige Martino-Katharineum. Nach einem Physikstudium promovierte er 1875 in Göttingen bei Eduard Riecke. Er war danach zwei Jahre als Lehrer an seinem ehemaligen Braunschweiger Gymnasium tätig, habilitierte sich anschließend an der Universität Göttingen und wurde dort 1878 Privatdozent. Zwei Jahre später wechselte er an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, wo er später einen Lehrstuhl übernahm. Nach einem Wechsel an die Universität Gießen als Nachfolger von Wilhelm Conrad Röntgen kehrte er schließlich 1895 nach Freiburg zurück. Während seiner Lehrtätigkeit ließ er sich nach den Plänen des Gießener Architekten Hans Meyer seine Villa an der Gartenstraße 22 in Gießen errichten.^[1]

Sein Forschungsgebiet waren hauptsächlich die Elektrodynamik und Elektrostatik. Von 1922 bis 1924 war er Präsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. 1888 wurde Himstedt zum Mitglied der Leopoldina berufen. Seit 1909 war er außerordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.^[2]

Er war Geheimer Rat und erhielt 1922 die Ehrendoktorwürde durch die Technische Hochschule Karlsruhe.^[3]

Literatur

- Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.): *Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert*. Hannover 1996, S. 278.

Weblinks

- Biografischer Kurzabriss des Universitätsarchivs Freiburg (<http://www.uniarchiv.uni-freiburg.de/bestaende/Fremdprovenienzen/nachlass/c0119/?searchterm=himstedt>) auf uniarchiv.uni-freiburg.de
- Biografische Kurznotiz der Uni Gießen (<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb07/fachgebiete/physik/einrichtungen/ipi/home/about/geschichte>) auf uni-giessen.de
- Literatur von und über Franz Himstedt (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=116894075>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Einzelnachweise

1. Villa in Gartenstraße 22 Gießen (Baubeschreibung und Fotografien) (<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/DGB4PTHA4UMIZOQZQFIP5A67MZEDZMOC>) in der Deutschen Digitalen Bibliothek, abgerufen am 9. September 2013
2. *Mitglieder der HAdW seit ihrer Gründung 1909*. (<http://www.haw.uni-heidelberg.de/akademie/member.en.html?id=732>) Franz Himstedt. Heidelberger Akademie der Wissenschaften, abgerufen am 3. Juli 2016.
3. Zentralblatt der Bauverwaltung, 1922, S. 335 (http://europeanlocal.de/eld/fedora/zbbv/ZBBauverw_1922_057.pdf), abgerufen am 6. Dezember 2012.

Normdaten (Person): GND: 116894075 | VIAF: 40141669 |

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Franz_Himstedt&oldid=155835622“

Kategorien: Physiker (19. Jahrhundert) | Physiker (20. Jahrhundert)

| Rektor (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) | Hochschullehrer (Justus-Liebig-Universität Gießen)

| Hochschullehrer (Georg-August-Universität Göttingen) | Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert)

| Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften | Geheimrat | Person (Braunschweig)

| Deutscher | Geboren 1852 | Gestorben 1933 | Mann

| Ehrendoktor des Karlsruher Instituts für Technologie

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 3. Juli 2016 um 19:25 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.